

Grossunternehmer vereinen sich

Gastronomie Ein neuer Verein will den Bedürfnissen der Gastro-Grossunternehmern eine stärkere Stimme geben. Diese hatte bisher bei Gastro Suisse zu wenig Gewicht, ist Vereinspräsident Daniel Müller von Bindella überzeugt. **SAG**

Die Schweiz ist um einen nationalen Gastroverein reicher: Schweizer Gastronomie Grossunternehmen (SGG) heisst der neue Zusammenschluss von derzeit 356 Betrieben, die gemeinsam 7940 Mitarbeitende und 177 Lernende beschäftigen sowie einen Umsatz von jährlich über 900 Millionen Franken generieren. Die Gründungs-Generalversammlung fand letzte Woche statt, der Hauptsitz des Vereins ist in der Stadt Zürich. Präsiert wird der Verein SGG von Daniel Müller, Vorsitzender der Bindella-Geschäftsleitung. Im Vorstand sind ausserdem Markus Segmüller von der Segmüller Collection, zu der unter anderen das Carlton gehört, Florian Eltschinger der Remimag Gastronomie AG, unter deren Führung das Gasthaus Albigütli läuft, sowie Richard Engler der Gastrag AG, die auch das bekannte Oliver Twist Pub betreibt.

Unter Grossunternehmen sind aber nicht etwa Restaurantketten wie McDonalds oder Subways gemeint. «Es sind Inhaberinnen und Inhaber aus der Schweiz, die mit viel Herzblut verschiedene Lokale leiten», erklärt Daniel Müller. Der Verein SGG möchte diesen eine stärkere Stimme geben: «Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig ein starker Branchenverband ist, so etwa beim Austausch mit der Politik. Gastro Suisse hat einen sehr guten Job gemacht. Gleichzeitig haben wir Grossunternehmer allerdings in die-



SGG-Vorstandsmitglieder (v. l.): Richard Engler (Gastrag AG), Florian Eltschinger (Remimag Gastronomie AG), Daniel Müller (Präsident, Bindella) und Markus Segmüller (Segmüller Collection).

Bild: Maria-Luisa Marchionni

ser Zeit realisiert, dass uns andere Themen, wie etwa die Verteilung der Härtefallgelder auf verschiedene Lokale, stärker beschäftigen als die kleineren Gastronomiebetriebe, die grösstenteils von Gastro Suisse repräsentiert werden. Mit dem Verein wollen wir unsere Anliegen besser vereinen und unsere Bedürfnisse dadurch stärker positionieren.»

Know-how als Ergänzung

Das sei aber nicht als Kritik an den Verband Gastro Suisse zu verstehen, stellt Daniel Müller mit Nachdruck

klar: «Wir splitten uns nicht etwa vom Verband ab, sondern sehen uns mit unserem Know-how als wichtige Ergänzung. Wir möchten uns als Fachgruppe aktiv einbringen und dadurch den Verband und seine Mitglieder unterstützen. Letztlich geht es darum, gemeinsam die Gastronomie weiterzubringen.» Kantonale Ableger des Vereins SGG stünden derzeit nicht zur Diskussion.

Die Gastronomie war eine der grössten Verliererinnen in der Corona-Pandemie. Der Lockdown sowie die anschliessenden Einschränkungen und Zertifikatspflicht machten

vielen Unternehmen zu schaffen. Sicher mit ein Grund, dass es bei vielen Branchenverbänden zu teils radikalen Wechsels gekommen ist. So wurde in den letzten Monaten beim städtischen Verband Gastro Zürich-City (neu unter dem Namen Gastro Stadt Zürich) der gesamte Vorstand ausgetauscht. Auch beim kantonalen Verband Gastro Zürich gab es Vorstandswechsel. Doch Daniel Müller blickt, auch durch die Gründung des Vereins SGG, optimistisch nach vorne: «Es entstehen viele neue innovative Ideen und es herrscht eine Aufbruchsstimmung.»